

Die Pfadfinderbewegung – Idee, Entstehung und Organisation

Die Pfadfinderbewegung besteht seit über 100 Jahren und ist heute die größte unabhängige und ehrenamtliche Jugendbewegung weltweit. Sie zählt derzeit rund 41 Mio. Mitglieder. 2009 waren nur in 6 Staaten, darunter China, Kuba und Nordkorea keine Verbände registriert.

Gegründet wurde die Bewegung 1907 vom britischen Offizier Robert Baden-Powell. Beweggründe dafür waren seine Naturverbundenheit und die Erkenntnis, dass Jugendliche durch „*Learning by doing*“ lernen und in der Gemeinschaft zusammenwachsen sollten.

Das erste Pfadfindertreffen fand im August 1907 auf der Insel Brownsea in Südengland mit 21 Burschen statt. 1908 erschien sein Buch „scouting for boys“, als pädagogischer Leitfaden für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Pfadfinderbewegung. Die Idee verbreitete sich sehr rasch weltweit, was zur Bildung des „Boy Scouts International Bureau“ führte, aus dem sich die heutigen Weltverbände „Worldwide Organisation of the Scout Movement“ (WOSM) und die „World Association of Girl Guides and Girl Scouts“ (WAGGGS) entwickelten. Sie dienen als Dachverbände für die nationalen Pfadfinderverbände.

In Österreich gibt zwei große Pfadfinderverbände, die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs (PPÖ) und den österreichischen Pfadfinderbund (ÖPB). Ein Kooperationsvertrag aus dem Jahr 1995 verbindet die beiden und stellt damit den gemeinschaftlichen Gedanken der Pfadfinderei über etwaiges Konkurrenzdenken der einzelnen Vereine. Seit 2004 gibt es einen eigenen Verband muslimischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs (MPÖ), die das Pfadfindensein auf der Basis des Islams leben wollen. Seit 2011 hat sich im Rahmen des Jamborees in

Schweden (internationales Lager) eine Initiative Les-bi-schwul-transsexueller PfadfinderInnen in Österreich gebildet, die als „Rainbow-Scouting Austria“ auf die Gleichberechtigung aller sexuellen Gesinnungen aufmerksam macht und den Pluralismus zu fördern will. Rainbow-Scouting Austria besteht aus Mitgliedern der PPÖ und sieht sich als nicht als eigenständige Bewegung sondern als Ergänzung der PPÖ.

Die pfadfinderische Idee ist es, die jugendliche Entwicklung und Reifung in der Gruppe zu fördern und erfolgt durch die Erarbeitung und Erprobung in den 8 Schwerpunkten: Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt, weltweite Verbundenheit, Leben aus dem Glauben, schöpferisches Tun, Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens, einfaches und naturverbundenes Leben, Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit und verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft. In 4 verschiedenen Altersstufen setzen sich die Jugendlichen mit diesen Punkten altersadäquat auseinander. Außerdem werden ihnen nach und nach mehr Aufgaben und Verantwortung in der Gruppe übertragen.

In Österreich wird die Ausbildung der JugendleiterInnen von den einzelnen Landesverbänden organisiert. Im Vordergrund stehen die Vermittlung von Demokratie, Friedenserziehung, parteipolitisch unabhängiges Agieren und der respektvolle Umgang mit der Natur und Mitmenschen.

Das Pfadfinderwesen ist nicht zentralistisch von den Weltverbänden gesteuert. Nicht alle Verbände haben oder wollen eine Mitgliedschaft. Da die Marke Pfadfinder nicht generell geschützt ist, (nur in einzelnen Ländern), kann sich theoretisch jede Gruppe als Pfadfinder bezeichnen. Auch aufgrund dieser Tatsache ist es schwierig von einer einheitlichen Pfadfinderei zu sprechen, wobei sich die überwiegende Mehrheit der Mitglieder auf wenige große

Bewegungen aufteilen. (Bsp: Österreich: 85.000 Mitglieder PPÖ, 3000 Mitglieder ÖPB)

Nach wie vor leisten die Mitglieder der Pfadfinderbewegung mit ihrem universellen Weltverständnis und der ehrenamtlichen Jugendarbeit, die sich der Entwicklung von Kindern zu mündigen, kritischen und selbstbestimmten Menschen verschrieben hat, einen enormen Beitrag zum friedvollen Zusammenleben. Die Gleichstellung und das Einbeziehen aller Menschen, unabhängig von deren Stand in der Gesellschaft, Hautfarbe und sexueller Orientierung stellt eine große Chance aber auch eine große Herausforderung dar. Der grenzenlose Individualismus birgt die Gefahr der Zergliederung und Abspaltung unserer Gesellschaft. Organisationen wie die Pfadfinder (u.v.m.) sind es, die den Mehrwert der Gesellschaft für jeden von uns darzustellen versucht. Gerade in der heutigen Zeit, in der zunehmender privater Überfluss und die Resignation darüber, dass sich festgefahrene Strukturen kaum reformieren lassen, wenden sich immer mehr Menschen von der Gesellschaft ab, weil sie sich nicht mehr vertreten fühlen und werden dadurch empfänglich für Radikalisierung. Letztlich liegt es aber an uns allen, unsere Gesellschaft mitzugestalten und unseren Blick wieder auf ein konstruktives Miteinander zu richten. Die Pfadfinder bringen weltweit junge Menschen zum Dialog zusammen und wirken so als Gegengewicht zu entzweierenden Strömungen.

Quellen: (10.12.2015)

<http://www.pfadfinderbund.at/>,

<http://www.telescout.org/pfadfinder/>,

https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Baden-Powell,

<http://graz10.at>,

<https://www.ppoe.at>,

<http://www.mpoe.or.at/web/index.php>,

[https://en.wikipedia.org/wiki/Jamboree_\(Scouting\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Jamboree_(Scouting)),
https://de.wikipedia.org/wiki/Pfadfindergeschichte_im_deutschsprachigen_Raum#.C3.96sterreich,
<http://rainbowscouting.at/cms/>,
<http://www.mpoe.or.at/web/>,
http://diepresse.com/home/panorama/jugend/586190/Pfadfinder_Eine-Bewegung-sucht-den-Sinn?_vl_backlink=/home/index.do,
https://de.wikipedia.org/wiki/Olave_Baden-Powell,